

Geschäftsbericht 2017

TRANSPARENTA

TRANSPARENTA

SAMMELSTIFTUNG FÜR BERUFLICHE VORSORGE

Gleichstellung

Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist für TRANSPARENTA selbstverständlich. Dies gilt vor allem für unsere Leistungen. In den Texten verwenden wir weitgehend weibliche und männliche oder geschlechtsneutrale Formulierungen. Darauf verzichten wir nur dann, wenn es der Verständlichkeit und Lesefreundlichkeit mehr dient.

Impressum

Herausgeber:

TRANSPARENTA Sammelstiftung für berufliche Vorsorge
Hauptstrasse 105, 4147 Aesch

Tel. 061 756 60 80, Fax 061 756 60 10

E-Mail info@transparenta.ch, www.transparenta.ch

Konzeption und Text: bskommunikation gmbh

Grafische Gestaltung: Eva-Maria Gugg

Fotografien: Tobias Sutter

Inhalt

4 «Selbst ist die Pensionskasse»

Die «Altersvorsorge 2020» ist gescheitert. Deshalb stellte TRANSPARENTA im Jahr 2017 die Weichen, um auch weiterhin eine solide, sichere Pensionskasse zu bleiben.

6 Sicher in die Zukunft

TRANSPARENTA setzt stabilisierende Massnahmen um, damit die Sicherheit der Sammelstiftung nach der abgelehnten Vorsorgereform gewährt bleibt und die Vorsorge für Versicherte und Arbeitgeber planbar ist.

11 Solides Risikomanagement

TRANSPARENTA vermeidet mit ganzheitlichem Care-Management Invaliditätsfälle und hält mit wirkungsvollen Massnahmen die Risikoprämien tief.

12 Sehr erfreuliches Anlageergebnis

TRANSPARENTA erzielte 2017 mit einer Anlagerendite von 6.56 % das viertbeste Resultat seit der Gründung im Jahr 2004. Dieses Anlageergebnis konnte trotz umfangreichen Absicherungen der Aktienmarktrisiken und reduzierten Zinsänderungsrisiken erreicht werden.

16 Vorteilhafte Leistungen

TRANSPARENTA bietet attraktive Leistungen und zuverlässigen Service. Arbeitgeber und Versicherte profitieren von zahlreichen Gestaltungs- und Optimierungsmöglichkeiten sowie umfassender Beratung.

18 Organisation

20 Wichtige Kennzahlen

21 Bilanz

22 Betriebsrechnung

24 Details zur Jahresrechnung

26 Mittelflüsse

27 Klare Perspektiven im Überblick

Vorsorgelexikon

Erläuterungen zu Fachbegriffen aus der Vorsorgewelt finden Sie unter www.transparenta.ch in der Rubrik «BVG-Infocenter».

«Selbst ist die Pensionskasse»

Die «Altersvorsorge 2020» ist gescheitert. Deshalb stellte TRANSPARENTA im Jahr 2017 die Weichen, um auch weiterhin eine solide, sichere Pensionskasse zu bleiben.



Dr. Christoph Meier
Präsident des Stiftungsrats
Advokat



Dr. Martin Wechsler
Gründervertreter und Fachbeirat des
Stiftungsrats
Eidg. dipl. Pensionsversicherungsexperte

Über die gescheiterte Reform der Altersvorsorge wurde im letzten Quartal 2017 ausführlich berichtet und diskutiert. Seit Beginn dieses Jahres beraten Bundesrat, Volksvertreter und Sozialpartner über eine Neuauflage. Bereits jetzt ist klar: Es wird kein Gesamtpaket mehr geben. Die 1. und 2. Säule sollen getrennt angepackt werden, wobei politisch die AHV Priorität hat. Somit ist die notwendige Senkung des gesetzlichen BVG-Umwandlungssatzes verbunden mit angemessenen Kompensationen nicht absehbar. Jedenfalls ist innerhalb der nächsten 5 Jahre nicht mit einer wirksamen Entlastung bei den Pensionierungsverlusten in der obligatorischen Vorsorge zu rechnen.

Trotz solider finanzieller Reserven und guter Passivstruktur: So lange kann TRANSPARENTA aufgrund der demografischen Tatsachen nicht warten. Denn die Babyboomer-Generation bewegt sich auf die Pensionierung zu. Deshalb hat der Stiftungsrat bereits in der Woche nach dem «Nein» zur Reform am 24. September 2017 ein ausgewogenes und prinzipientreues Massnahmenpaket zur Vorsorgesicherung verabschiedet. Es beginnt mit der Bildung spezifischer Rückstellungen im Jahresabschluss 2017 und mündet im Jahr 2022 in die Umwandlungssatzreduktion im Überobligatorium. Wie sich das Paket im Detail zusammensetzt und wieso es unverantwortlich wäre, keine Massnahmen zu treffen, erfahren Sie ab Seite 6.

Die hohe Nettoperformance von 6.56 % im Jahr 2017 erleichterte die Bildung der Rückstellung für Pensionierungsverluste. TRANSPARENTA erwirtschaftete beinahe 60 Mio. Franken. Davon wurden 30 Mio. Franken zur Stärkung der technischen Rückstellungen verwendet. Die andere Hälfte wurde praktisch gleichmässig für die Verzinsung der Altersguthaben und Rentnerkapitalien sowie für die Aufstockung der individuellen Reserven auf Stufe Vorsorgewerk verwendet. Die individuellen Deckungsgrade der Vorsorgewerke stiegen dank dieser Zinsüberschüsse im Median um 1.7 Prozentpunkte an.

Der Deckungsgrad der Stiftung ist gegenüber dem Vorjahr von 110.6 % auf 110.3 % leicht zurückgegangen. Der minimale Rückgang des Deckungsgrads ergibt sich einerseits aus der Bildung der technischen Rückstellungen sowie aus Leistungsverbesserungen der Vorsorgewerke, die entweder in Form einer Verteilung von freien Mitteln oder einer generellen Zusatzverzinsung erfolgten. Andererseits traten neue Anschlüsse mit einem tieferen Deckungsgrad als 110 % in die Stiftung ein. Dadurch sank der Deckungsgrad auf Stiftungsebene. Da der Deckungsgrad bei TRANSPARENTA individuell geführt wird und keine Verwässerung durch Neuanschlüsse stattfindet, hat dies keinen Einfluss auf die bestehenden Vorsorgewerke. Dies ist ein wesentlicher Vorteil von TRANSPARENTA.

Mit bestens ausgebildeten Fachleuten verspricht TRANSPARENTA den Kunden eine effiziente, fachkundige Verwaltung mit höchster Servicequalität. Daher freuten wir uns sehr über die unabhängige Bestätigung im Juni 2017:

Im jährlich erscheinenden Pensionskassenvergleich der SonntagsZeitung erzielte TRANSPARENTA unter den 29 Gemeinschafts- und Sammelstiftungen den 1. Rang in der Kategorie «beste Servicequalität». Gerne werden wir uns auch weiterhin mit grossem Engagement, Know-How und zuvorkommendem Service für die Personalvorsorge unserer Kunden einsetzen.

Auf weiterhin klare Perspektiven!



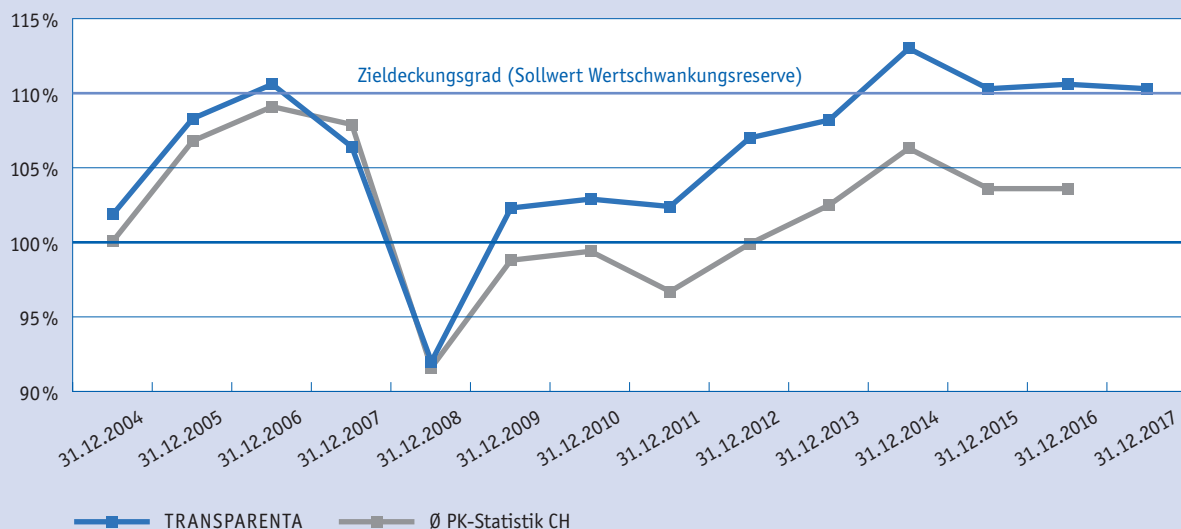
Dr. Christoph Meier
Präsident des Stiftungsrats
Advokat



Dr. Martin Wechsler
Gründervertreter und Fachbeirat des Stiftungsrats
Eidg. dipl. Pensionsversicherungsexperte

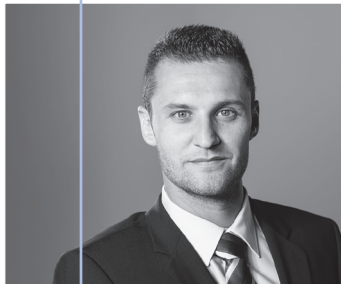


Entwicklung des Deckungsgrads der Stiftung seit Gründung in %



Sicher in die Zukunft

TRANSPARENTA setzt stabilisierende Massnahmen um, damit die Sicherheit der Sammelstiftung nach der abgelehnten Vorsorgereform gewährt bleibt und die Vorsorge für Versicherte und Arbeitgeber planbar ist.



Fabian Thommen
Geschäftsführer
Eidg. dipl. Pensionskassenleiter

Das für die 2. Säule wesentlichste Element der «Altersvorsorge 2020» war die Absenkung des gesetzlichen BVG-Umwandlungssatzes. Er sollte ab dem Jahr 2019 innerhalb von 4 Jahren von 6.8 % auf 6.0 % reduziert werden. Nach dem Scheitern der Reform bleibt der BVG-Umwandlungssatz voraussichtlich für mehrere Jahre bei 6.8 %. Dieser Wert steht im Widerspruch zum versicherungstechnisch «korrekten» Umwandlungssatz.

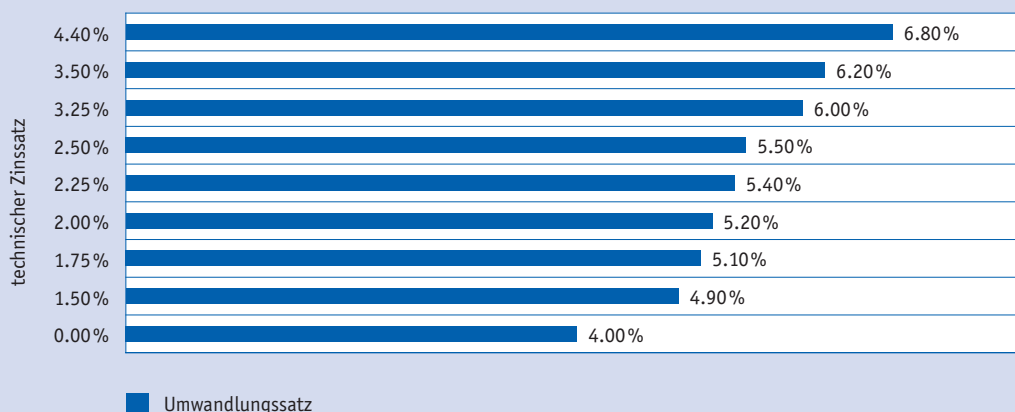
Die beiden wichtigsten Parameter zur Berechnung des versicherungstechnischen Umwandlungssatzes sind die Lebenserwartung und der technische Zins (Definitionen auf Seite 10), also die erwartete bzw. eingerechnete Anlagerendite in der Zukunft. Da die Statistik die mittlere Lebenserwartung vorgibt, bleibt den Pensionskassen nur der technische Zinssatz als Variable. Wie stark die Wahl des technischen Zinssatzes die Höhe des Umwandlungssatzes bestimmt, zeigt die untenstehende Grafik.

Für TRANSPARENTA ist klar, dass der aktuelle BVG-Mindestumwandlungssatz von 6.8 % zu hoch ist. Denn er setzt bei der heutigen Lebenserwartung* eine jährliche Rendite von ca. 4.5 % voraus. Im derzeitigen Finanz- und Wirtschaftszyklus ist diese längerfristig nicht erzielbar, ohne dabei übermässige Risiken bei der Kapitalanlage einzugehen. TRANSPARENTA verfolgt eine sicherheitsorientierte Anlagestrategie mit einer jährlichen Zielrendite von 3.5 %. TRANSPARENTA ist davon überzeugt, dass sie damit langfristig und unter Berücksichtigung einer Sicherheitsmarge einen technischen Zinssatz für die Rentner von 2.5 % finanzieren kann. In der Vergangenheit wurde dieses Ziel problemlos erreicht.

* Im Alter 65 für Männer 19.8 Jahre und für Frauen 22.6 Jahre
(Quelle: Bundesamt für Statistik, Erhebung 2016)

Versicherungstechnischer Umwandlungssatz im Alter 65

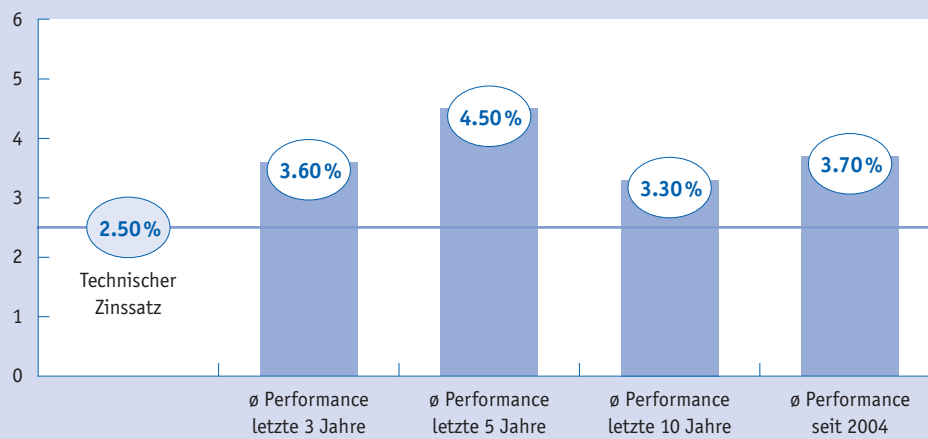
Mischsatz bei Verteilung 50:50 von Frauen und Männern / technische Grundlagen BVG 2015 / PT 2019



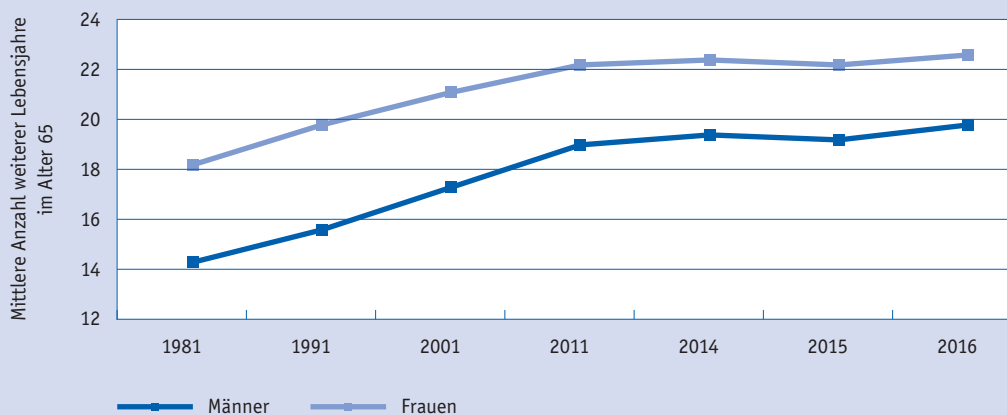
Betrachtet man in der untenstehenden Grafik die durchschnittliche Nettoperformance von TRANSPARENTA über die letzten 3, 5 und 10 Jahre sowie seit der Gründung 2004 (14 Jahre), wurde der technische Zinssatz in allen branchenüblichen Vergleichsperioden übertroffen.

Vergangene Renditen sind natürlich kein Garant für die Zukunft, dennoch bilden sie eine Entscheidungsgrundlage für die Bestimmung des technischen Zinssatzes. Deshalb hält TRANSPARENTA bis auf weiteres am aktuellen technischen Zinssatz von 2.5 % fest.

Erzielte Performance versus technischer Zinssatz



Steigende Lebenserwartung



Überhöhte Umwandlungssätze verursachen Pensionierungsverluste

Die Grafik auf Seite 6 zu den versicherungstechnischen Umwandlungssätzen zeigt, dass bei einem technischen Zinssatz von 2.5 % der bisher angewendete Umwandlungssatz von 6.2 % im Überobligatorium inzwischen zu hoch ist. Dieser seit Gründung unveränderte Wert stimmte im 2004 mit dem versicherungstechnischen Wert bei einem technischen Zinssatz von 3 % überein. Infolge von Anpassungen an die jeweils aktuellsten technischen Grundlagen in den Jahren 2006, 2011 und 2016 sowie der Reduktion des technischen Zinssatzes auf 2.5 % im Jahr 2012 änderte sich dies kontinuierlich.

Wird bei einer Pensionierung ein höherer Umwandlungssatz als der versicherungstechnische Wert angewendet, führt dies buchhalterisch zu einem sogenannten Pensionierungsverlust. Dessen Höhe lässt sich berechnen, indem die prozentuale Differenz zwischen den beiden Umwandlungssätzen mit dem Altersguthaben multipliziert wird. Hierzu folgendes Beispiel:

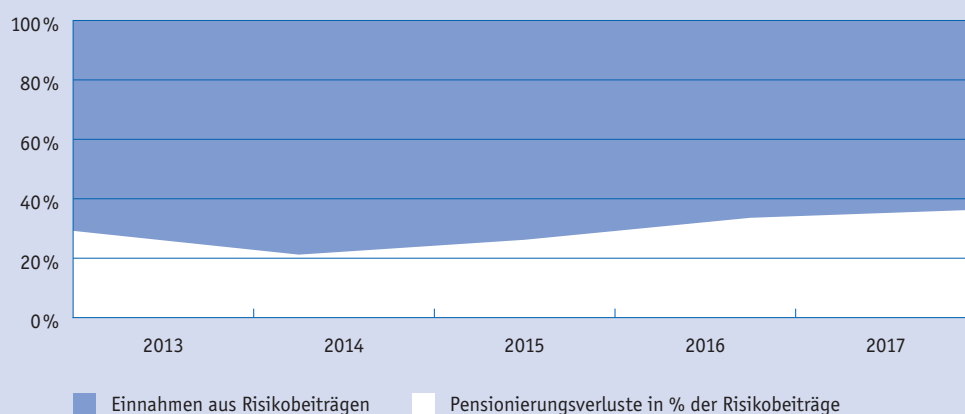
Vorhandenes Altersguthaben	100'000
Anwendbarer Umwandlungssatz	6.8 %
Versicherungstechnischer Umwandlungssatz TRANSPARENTA	5.5 %
Prozentuale Differenz	$\left(\frac{6.8}{5.5} - 1\right) \times 100 = 23.6\%$
Pensionierungsverlust	$100'000 \times 23.6\% = 23'600$

Ausgleich der Pensionierungsverluste

Die buchhalterischen Pensionierungsverluste allein stellen für die Stabilität einer Pensionskasse noch kein Problem dar, sofern sie über eine solide Grundstruktur verfügt. Das ist bei TRANSPARENTA der Fall. Dank günstigen Rückversicherungskonditionen, gut gefüllten Reservetöpfen, umsichtiger Tarifierung sowie einer soliden Passivstruktur konnte TRANSPARENTA bisher die Pensionierungsverluste mit dem Risikoüberschuss decken.

Eine Quersubventionierung von Pensionierungsverlusten findet bei allen Vorsorgeeinrichtungen statt. Allerdings wird sie oftmals nicht ausgewiesen und erfolgt meist über die Kapitalanlage. Da die Prämieinnahmen im Gegensatz zu den Anlageerträgen besser planbar sind, deckte TRANSPARENTA die Pensionierungsverluste daraus. Dieser Umlagebeitrag der Aktiven – für die Aufstockung des erforderlichen Rentnerkapitals der Neupensionierten – lag bei TRANSPARENTA bis anhin noch in einem vertretbaren Rahmen. Die untenstehende Grafik zeigt dies.

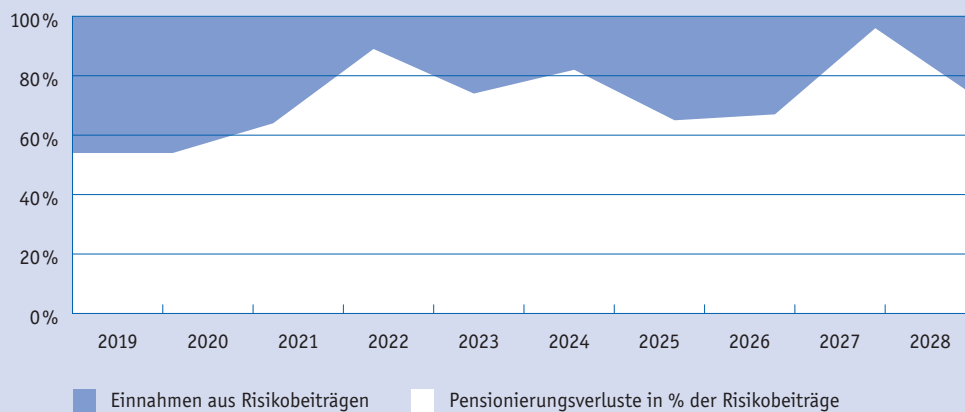
Pensionierungsverluste letzte 5 Jahre im Verhältnis zu den Risikobeiträgen



Vorausberechnungen für den Zeitraum von 2019 bis 2028 – ein grosser Teil der Babyboomer-Generation geht dann in Rente – zeigen allerdings deutlich, dass die zukünftigen Pensionierungsverluste nicht mehr über die Risikoprämien finanzierbar sind (siehe Grafik). Deswegen und insbesondere aufgrund der vorstehend angeführten Argumente der gestiegenen Lebenserwartung ist eine Senkung des Umwandlungssatzes unabdingbar.

Voraussichtliche Pensionierungsverluste 2019–2028 (UWS Ü0 6.2 %) im Verhältnis zu den Risikobeiträgen

Annahme: Kapitalbezugsquote 15 %



Senkung der überobligatorischen Umwandlungssätze

Der gesetzlich vorgeschriebene Umwandlungssatz beträgt derzeit 6.8 % und muss für das Obligatorium übernommen werden. Nach der Ablehnung der Reform «Altersvorsorge 2020» im September 2017 ist damit zu rechnen, dass dieser vermutlich mindestens noch die nächsten 5 Jahre anwendbar bleibt. Denn das frühere Inkrafttreten einer neuen Vorlage zur Reform der 2. Säule mit Senkung des Umwandlungssatzes erscheint mit Blick auf den politischen Prozess nicht realistisch.

Im Überobligatorium hingegen dürfen die Pensionskassen den Rentensatz selber bestimmen. Bei TRANSPARENTA liegt der versicherungstechnisch optimale Umwandlungssatz wie bereits erwähnt bei 5.5 %. Weil TRANSPARENTA das Bedürfnis der Versicherten nach planbaren Renten als besonders wichtig einstuft, wird der überobligatorische Umwandlungssatz erst ab 2019 und dies stufenweise bis ins Jahr 2022 auf diesen Wert gesenkt. Folgende Übergangsregelung nach Jahrgängen wird angewendet:

Ordentliche Pensionierung bis 2019	bis Jahrgang 1954 (M) bzw. 1955 (F)	6.20 %
Ordentliche Pensionierung im 2020	Jahrgang 1955 (M) bzw. 1956 (F)	6.00 %
Ordentliche Pensionierung im 2021	Jahrgang 1956 (M) bzw. 1957 (F)	5.75 %
Ordentliche Pensionierung ab 2022	ab Jahrgang 1957 (M) bzw. 1958 (F)	5.50 %

Die Umwandlungssätze bei vorzeitiger und aufgeschobener Pensionierung werden ebenfalls entsprechend angepasst. Die vollständige Umwandlungssatztablette ist im Anhang 1 zum Personalvorsorge- und Organisationsreglement zu finden.

Bildung technischer Rückstellungen

Durch die Anpassung des überobligatorischen Umwandlungssatzes auf den versicherungstechnisch korrekten Wert entstehen im Überobligatorium bei einem Rentenbezug ab dem Jahr 2022 keine Pensionierungsverluste mehr. Dies gilt jedoch nicht für die Zeit davor, während der Übergangsperiode sowie für das Obligatorium mit einem gesetzlichen Umwandlungssatz von 6.8 %. Gestützt auf die verbindlichen Fachrichtlinien FRP2 der Schweizerischen Kammer der Pensionskassen-Experten bildet TRANSPARENTA dafür eine technische Rückstellung. Das bedeutet, dass die zukünftigen Pensionierungsverluste jeweils nicht aus der laufenden Betriebsrechnung finanziert werden müssen, was die Sicherheit der Stiftung erhöht.

Dabei werden die zu erwartenden Pensionierungsverluste bei ordentlicher Pensionierung für alle Versicherten summiert, die am Bilanzstichtag bereits das 58. Lebensjahr erreicht hatten. Da Pensionierungsverluste nur bei einem

Rentenbezug anfallen, kann zusätzlich die Wahrscheinlichkeit eines Kapitalbezuges berücksichtigt werden. Dabei wird der Rückstellungsbedarf um diese sogenannte Kapitalbezugsquote reduziert. TRANSPARENTA hat diesen Wert mit 15 % vorsichtig festgesetzt. Denn rückblickend haben die Versicherten von TRANSPARENTA seit 2004 bei ihrer Pensionierung im Schnitt rund einen Drittel des Kapitals bar bezogen.

Für die erstmalige Bildung der vollen Rückstellung waren per Ende 2017 total 23.9 Mio. Franken erforderlich. Dank der hohen Performance konnte sie mit dem Anlageergebnis 2017 bezuschusst werden. Weitere Informationen zur Verwendung des Jahresergebnisses finden Sie ab Seite 24.

Umwandlungssatz

Mit dem Umwandlungssatz wird das vorhandene Alterskapital bei Pensionierung in eine jährliche, lebenslängliche Altersrente umgerechnet. Bei einem Umwandlungssatz von 6.8 % und einem Kapital von 100'000 Franken resultiert eine Rente von 6'800 Franken.

Je höher die Lebenserwartung, desto tiefer der Umwandlungssatz bzw. die monatliche Rente, weil das Kapital auf eine längere Zeitspanne aufgeteilt werden muss. Die steigende Lebenserwartung* (siehe Grafik Seite 7) führt daher versicherungstechnisch zu tieferen Umwandlungssätzen. Dazu ein Beispiel: Stehen 100'000 Franken zur Verfügung und müssen diese fix und gleichmässig auf 10 Jahre aufgeteilt werden, errechnet sich eine jährliche Rente von 10'000 Franken, was einem Umwandlungssatz von 10 % entspricht ($1/10 = 0.1 = 10\%$). Ist das gesamte Kapital allerdings auf 20 Jahre zu verteilen, stehen jährlich nur noch 5'000 Franken zur Verfügung. Der Umwandlungssatz reduziert sich folglich auf 5 % ($1/20 = 0.05 = 5\%$), trotzdem erhält man in beiden Fällen im Total 100'000 Franken, einzig die Bezugsdauer ändert sich.

* Aus den Zahlen des Bundesamts für Statistik liess sich 2015 im Vergleich zu 2014 ein leichter Rückgang der Lebenserwartung erkennen. Im Jahr 2016 hingegen war im Vorjahresvergleich wieder ein Anstieg festzustellen. Es bleibt interessant zu beobachten, ob sich in den nächsten Jahren der langfristige Trend des Anstiegs linear weiterzieht oder es abermals zu Einbrüchen wie im Jahr 2015 kommt und sich der bisherige Trend abschwächt.

Technischer Zins

Je höher der angewendete technische Zins, desto höher der Umwandlungssatz bzw. die monatliche Rente, weil das Rentnerkapital durch den höheren Ertrag länger ausreicht. Seit Jahrzehnten sinken die Zinsen auf mündelsicheren Kapitalanlagen wie Staatsanleihen und dieser Trend wird bestärkt durch die weltweit expansive Geldpolitik von Nationalbanken und die tiefe Inflation. Daher sollten nach dem Vorsichtsprinzip die Renditeerwartungen und damit der technische Zins reduziert werden. Ein tiefer technischer Zinssatz ist für die Vorsorgeeinrichtung ein Vorteil, da die zu erreichende Rendite und damit das Finanzierungsrisiko sinken. TRANSPARENTA wendet einen vorsichtigen Rentnerzins von 2.5 % an und liegt damit nah am Branchenschnitt (OAK-Erhebung 2018: Vorsorgeeinrichtungen ohne Staatsgarantie 2.22 %, Vorsorgeeinrichtungen mit Staatsgarantie 2.61 %).

Solides Risikomanagement

TRANSPARENTA vermeidet mit ganzheitlichem Care-Management Invaliditätsfälle und hält mit wirkungsvollen Massnahmen die Risikoprämien tief.



Heidi Neubacher
Geschäftsführerin Care-Management
Zertifizierte Care-Managerin

Seit ihrer Gründung erzielte TRANSPARENTA konstant einen Überschuss in der Risiko-rechnung. Im 2017 entstand erstmals ein geringer Aufwandüberschuss von 0.54 Mio. Franken. Dieser Betrag relativiert sich, da er lediglich 7 % der im 2017 vereinnahmten Risikoprämien ausmacht. Der Aufwandüberschuss entstand, weil ein Teil des Risikoergebnisses zum Ausgleich der 2017 angefallenen Pensionierungsverluste von 2.67 Mio. Franken eingesetzt wurde. Ansonsten hätte TRANSPARENTA erneut einen Risikogewinn von 2.13 Mio. Franken erzielt. Weil TRANSPARENTA die positive Schadenentwicklung laufend über Prämienrabatte oder Tarifsenkungen an die Versicherten und Arbeitgeber weitergibt, sinken die Risikoprämieinnahmen kontinuierlich. Dies beeinflusst das Ergebnis zusätzlich.

Der Aufwandüberschuss konnte durch die Auflösung von speziell dafür vorgesehenen Rückstellungen gedeckt werden, die in früheren Jahren aus Risikoüberschüssen gebildet wurden. Mit einem Betrag von 6.24 Mio. Franken ist die entsprechende Rückstellung für Versicherungsrisiken auch per Ende 2017 nach wie vor ausreichend. Detaillierte Informationen zur Entstehung und Verwendung des Risikoergebnisses 2017 erhalten Sie auf Seite 25.

Ganzheitliches Care-Management

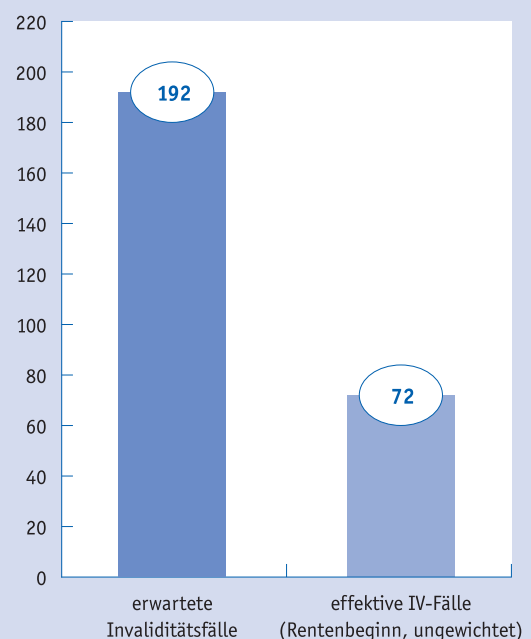
Einen wesentlichen Beitrag zu den anhaltend positiven Risikoergebnissen leistet das Care-Management. Es hilft

Invaliditätsfälle zu vermeiden und bietet umfassende, sorgfältig aufeinander abgestimmte Dienstleistungen. Das Care-Management umfasst die fachgerechte Betreuung und administrative Unterstützung von versicherten Personen mit einer langzeitlichen Arbeitsunfähigkeit und fördert praktische Massnahmen zur Rückkehr in die Arbeitswelt. Dies schützt die Versicherten vor der Erwerbsunfähigkeit und garantiert dem Betrieb tiefe Risikoprämien. Zudem reduziert sich der Prämienaufwand bei der Taggeld- und Unfallversicherung. Das hauseigene Care-Management ist ein kostenloser Service von TRANSPARENTA.

Umfassendes Risikomanagement führt zu günstigem Schadenverlauf

Neben dem Care-Management sorgen bei TRANSPARENTA die Annahmerichtlinien sowie sorgfältige Risikoprüfungen von hohen Einzelrisiken bei Tod und Invalidität für günstige Risikoprämien und einen vorteilhaften Schadenverlauf. Von 2004 bis 2017 beanspruchten bei TRANSPARENTA erheblich weniger Personen Invaliditätsleistungen als es die statistischen Grundlagen erwarten liessen.

Schadenverlauf 2004–2017



Sehr erfreuliches Anlageergebnis

TRANSPARENTA erzielte 2017 mit einer Anlagerendite von 6.56 % das viertbeste Resultat seit der Gründung im Jahr 2004. Dieses Anlageergebnis konnte trotz umfangreichen Absicherungen der Aktienmarktrisiken und reduzierten Zinsänderungsrisiken erreicht werden.



Dr. Urs Ernst
Präsident der Anlagekommission
Dr. rer. pol.

Sicherheit steht bei der Anlagentätigkeit von TRANSPARENTA an erster Stelle. In Erwartung von steigenden Aktienkursen bei gleichzeitig steigenden Korrekturrisiken erhöhte TRANSPARENTA im Berichtsjahr die Aktienquote über den strategischen Zielwert von 29 %, sicherte aber gleichzeitig das Verlustrisiko durch den Kauf von Kursabsicherungsinstrumenten (Put-Optionen) ab. Beginnend mit einer Absicherungsquote von 20 % im Januar wurde der Absicherungsgrad im Laufe des ersten Halbjahres schrittweise auf über 50 % des bestehenden Aktienengagements erhöht. Die Aktienquote wurde gleichzeitig über den strategischen Zielwert von 29 % aufgebaut und betrug Ende 2017 knapp 35 % des Gesamtvermögens. Gegen Ende 2017 wurden die Kursabsicherungen zudem bis in den Juni 2018 verlängert. Obwohl sich die zu befürchtende Aktienmarktkorrektur 2017 nicht einstellte, konnten über das Jahr gesehen die Kosten der Absicherungen (1.2 % des Gesamtvermögens) mit den Mehrerlösen der Übergewichte bei den Aktienanlagen (1.0 % des Gesamt-

vermögens) zum Grossteil finanziert werden. Angesichts des historisch tiefen Zinsniveaus entschied sich die Anlagekommission von TRANSPARENTA zudem dazu, das im November 2016 beschlossene Programm zum stufenweisen Abbau der Obligationenpositionen fortzusetzen. So konnte das Schadenspotenzial bei einem immer wahrscheinlicher erscheinenden Zinsanstieg im Vergleich zur Anlagestrategie deutlich reduziert werden. Ende 2017 lag der Anteil der Obligationen am Gesamtvermögen bei 32 %. Dies entsprach einer deutlichen Untergewichtung gegenüber der strategischen Quote von 47 %. Als erfolgreich stellte sich zudem der Einsatz von inflationsgeschützten Anleihen im Bereich der Fremdwährungsobligationen heraus. Diese warfen 2017, verglichen mit 3.1 % für ausländische Obligationen allgemein, eine Gesamrendite von 3.8 % ab. Trotz dieser umfangreichen Massnahmen zur Reduktion der Anlagerisiken lag das Anlageergebnis nach Abzug sämtlicher Kosten 0.33 % über der durch die langfristige Anlagestrategie vorgegebenen Zielrendite.

Die negative Rendite auf den Cashbeständen von insgesamt 1.72 % erklärt sich primär dadurch, dass dieser Anlagekategorie der Grossteil der Vermögensverwaltungskosten belastet wird. Zudem musste trotz breiter Diversifikation der Cashkonten über mehrere erstklassige Banken auf einem Teil der Cashanlagen Negativzinsen entrichtet werden.

Seit der Gründung der Stiftung im Jahr 2004 gelang es TRANSPARENTA, eine kumulierte Performance nach Abzug sämtlicher Kosten zu erzielen, welche 5.74 % über der von der Anlagestrategie vorgegebenen Zielrendite liegt, die ohne Berücksichtigung von Vermögensverwaltungskosten berechnet wird. Auf jährlicher Basis entspricht dies einer Überperformance von 0.26 %. Gegenüber dem BVG-Mindestzins resultierte seit der Stiftungsgründung eine kumulierte Mehrrendite von 35.75 %, was wiederum einer jährlichen Zusatzrendite von 1.77 % entspricht.

Gesamtperformance 2004–2017 in %*

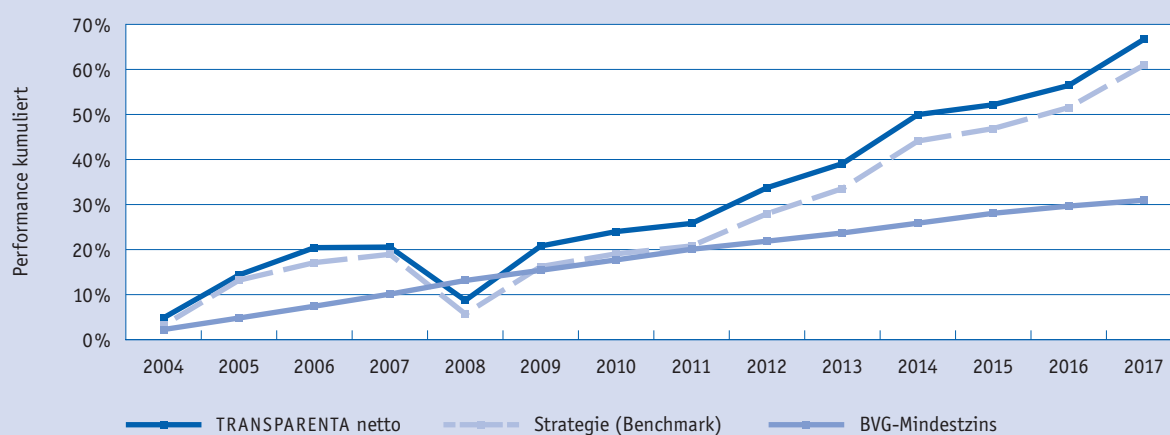
	kumuliert 2004–2012	Ø 2004–2012	2013	2014	2015	2016	2017	Kumuliert seit 2004	Ø seit 2004
Bruttoperformance	36.52	3.52	4.38	8.19	1.81	3.18	6.95	73.20	4.00
Indirekte und übrige Verwaltungskosten **			0.19	0.19	0.18	0.19	0.22	0.97	0.19
Direkte Vermögensverwaltungskosten ***	2.16	0.24	0.19	0.18	0.17	0.18	0.17	3.07	0.22
Nettoperformance Anlagetaktik	33.71	3.28	4.00	7.82	1.46	2.81	6.56	66.71	3.72
Bruttoperformance Strategie (Benchmark)	27.96	2.78	4.37	7.97	1.92	3.18	6.23	60.97	3.46
BVG-Mindestzins	21.87	2.22	1.50	1.75	1.75	1.25	1.00	30.96	1.95
Renditeüberschuss Benchmark	5.75	0.50	−0.37	−0.15	−0.46	−0.37	0.33	5.74	0.26
Renditeüberschuss BVG-Mindestzins	11.84	1.25	2.50	6.07	−0.29	1.56	5.56	35.75	1.77

* zeitgewichtet, gemäss Swiss Performance Presentation Standards

** Transaktionskosten und TER auf Kollektivanlagen, ab 2013 gemäss Weisung 02/2013 der OAK BV

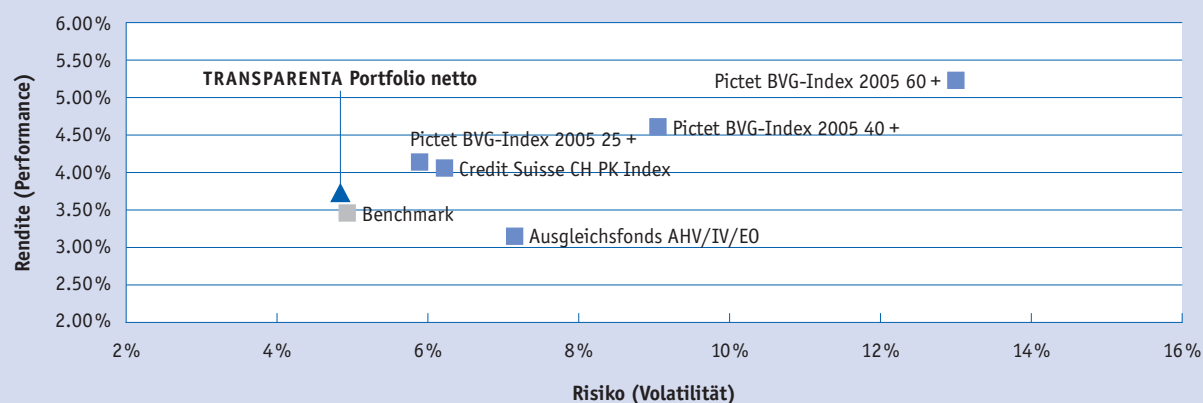
*** Aufwand für die Vermögensverwaltung (Anlagekommission, Portfoliomanagement, Reporting, Buchhaltung)

Performance im Vergleich zu Benchmark und BVG-Mindestzins



Rendite-Risiko-Profil: Vergleich seit 2004

Das Portfolio von TRANSPARENTA zeigt im Vergleich mit den wichtigsten BVG-Indices eine geringe Volatilität bei attraktiver Rendite. Damit bestätigt sich die hohe Sicherheit der Kapitalanlage.



Performance nach Anlagekategorien in %*

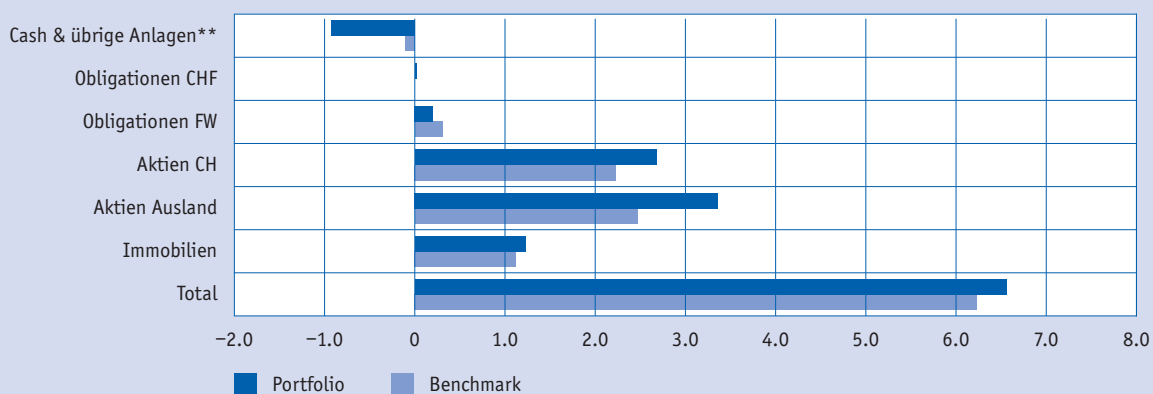
Anlagekategorie	Portfolio TRANSPARENTA				Benchmark				
	2017		Seit 2004***		Index	2017		Seit 2004***	
	Beitrag an Gesamtperformance	Performance Anlagekategorie	Kumulierte Performance Anlagekategorie	Annualisierte Performance Anlagekategorie		Beitrag an Gesamtperformance	Performance Anlagekategorie	Kumulierte Performance Anlagekategorie	Annualisierte Performance Anlagekategorie
Cash & übrige Anlagen**	-0.93	nv	nv	nv	3 M Libor	0.10	-0.73	nv	nv
Obligationen CHF	0.02	0.06	39.8	2.4	Swiss Bond Index Total Return	0.00	0.00	45.5	2.7
Obligationen FW	0.20	3.75	42.8	3.2	Citigroup WGBI Non-CHF	0.31	3.07	15.8	1.3
Aktien CH	2.68	19.61	132.3	6.2	SPI	2.23	19.92	154.7	6.9
Aktien Ausland	3.36	17.68	100.6	5.1	MSCI World ex Schweiz in CHF	2.47	15.17	56.5	3.2
Immobilien	1.23	5.99	117.2	5.7	KGAST Immobilien Schweiz Index	1.12	5.42	104.9	5.3
Total	6.56		66.7	3.72		6.23		61.0	3.46

* zeitgewichtet, gemäss Swiss Performance Presentation Standards

** Übrige: Gold, Währungs- und Aktienabsicherungen, inkl. Interaktionseffekte

*** Obligationen FW seit September 2006

Beitrag Anlagekategorien an Gesamtperformance 2017 in %

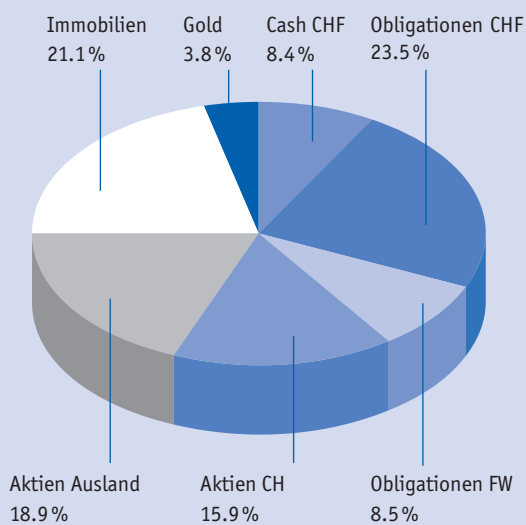


Hinweis

Die ausgewiesenen Angaben zur Performance und Anlagestruktur beziehen sich auf das bei der UBS geführte Anlageportfolio. Darin sind Vermögen von Vorsorgewerken mit eigener Kapitalanlage, die Zahlungsverkehrskonti, die Arbeitgeberbeitragsreserve und Firmenkontokorrente sowie transitorische Aktiven nicht berücksichtigt. Das Anlageportfolio repräsentiert per Ende 2017 rund 95.8% der Bilanzsumme. Hinweise zur Definition von zeit- und geldgewichteter Performance finden Sie unter www.transparenta.ch in der Rubrik «BVG-Infocenter – BVG- und Anlagelexikon unter Performance».

Aktuelle Anlagestruktur

Werte per 31. Dezember 2017



Tiefe Vermögensverwaltungskosten

Tiefe Vermögensverwaltungskosten sind bei TRANSPARENTA seit jeher Programm. Wegen des Zinseszins effekts bei langen Anlagezeiträumen von Pensionskassengeldern haben die Kosten für die Vermögensverwaltung einen erheblichen Einfluss auf die Höhe der Altersrenten. TRANSPARENTA setzt auf eine passive Anlageverwaltung und hält so die Vermögensverwaltungskosten tief. Auch im Jahr 2017 lagen die direkten Vermögensverwaltungskosten bei im Branchenvergleich niedrigen 0.17 %. In diesen Kosten nicht enthalten sind Stempelabgaben, Börsengebühren und Courtagen. Ebenfalls nicht erfasst sind diejenigen Kosten, welche innerhalb der Immobilienfonds und der Immobilienanlagestiftungen direkt den Fonds- bzw. Stiftungsvermögen belastet werden. Diese Kosten beliefen sich 2017 auf insgesamt 0.22 % des Gesamtvermögens.

Sicherheit vor Rendite

TRANSPARENTA verfolgt eine auf Sicherheit ausgerichtete Anlagestrategie. Durch den Einsatz von passiven Anlageinstrumenten in den traditionellen Anlagekategorien wird eine breite Diversifikation des Vorsorgevermögens nach Ländern und Branchen erreicht. Klumpenrisiken in einzelnen Titeln werden dadurch systematisch vermieden.

Der Zielwert für die Kategorie Aktien liegt bei konservativen 29 % und darf taktisch maximal auf 35 % angehoben werden. Immobilienanlagen mit einem Zielwert von 21 % wirken stabilisierend. Die Immobilienanlagen bestehen mehrheitlich aus Anteilen von ausgesuchten schweizerischen Immobilienanlagestiftungen und werden durch ein breit diversifiziertes Portfolio von schweizerischen Immobilienfonds ergänzt.

Die Hälfte des Portfolios ist in Cash und Obligationen angelegt. Anlagen in Rohstoffe werden mit Ausnahme von Gold nicht getätigt.

TRANSPARENTA verzichtet bewusst auf den Einsatz von intransparenten Anlageinstrumenten wie Hedgefonds oder strukturierte Produkte mit unüberschaubaren Gegenparteirisiken. Auch andere alternative Anlagen wie Insurance Linked Securities oder Infrastrukturanlagen finden keinen Platz im Portfolio, weil das Verhältnis von Rendite nach Kosten und Risiko zurzeit als zu wenig attraktiv beurteilt wird.

Die Bonität von Gegenparteien genießt höchste Beachtung. Auch auf marginale Zusatzerträge aus dem Wertschriften-Verleih (Securities Lending) verzichtet TRANSPARENTA bewusst. In Zeiten erhöhter Unsicherheit werden Risiken durch den Einsatz von Absicherungsinstrumenten reduziert, auch wenn dies zu einer Underperformance gegenüber der strategischen Benchmark führen kann.

Vorteilhafte Leistungen

TRANSPARENTA bietet umfangreiche Leistungen und zuverlässigen Service. Arbeitgeber und Versicherte profitieren von zahlreichen Gestaltungs- und Optimierungsmöglichkeiten sowie umfassender Beratung.

Vorteilhafte Verzinsung

Für das Jahr 2017 betrug der allgemeine Zinssatz 1.0% und entsprach damit dem Mindestzins. Seit der Gründung im Jahr 2004 verzinst TRANSPARENTA das gesamte Altersguthaben mindestens zum gesetzlichen Zinssatz, obwohl im Überobligatorium tiefere Zinssätze anwendbar wären. Ausnahmen bei einzelnen Vorsorgewerken sind möglich, wenn eine Vorsorgekommission einen höheren (Leistungsverbesserung) oder tieferen Zinssatz (z. B. Nullverzinsung als Sanierungsmassnahme bei Unterdeckung) beschliesst.

Attraktive Umwandlungssätze

Den Umwandlungssatz splittet TRANSPARENTA: Für das obligatorische Altersguthaben gilt der gesetzlich bestimmte Satz von 6.8%. Der überobligatorische Teil wird mit 6.2% in eine Rente umgewandelt. Dies gilt bis zum Jahr 2019. Zwischen 2020 und 2022 erfolgt eine stufenweise Reduktion des überobligatorischen Umwandlungssatzes auf den versicherungstechnisch korrekten Satz von 5.5%. Damit resultieren immer noch um 10% höhere Renten als bei den Lebensversicherern. Auch gegenüber vielen Konzernstiftungen und öffentlich-rechtlichen Vorsorgeeinrichtungen bleiben die Renten sehr attraktiv, viele Kassen wenden bereits heute umhüllende Umwandlungssätze von unter 5% an.

Flexible Pensionierung

Bei Pensionierung kann das Altersguthaben als beliebiger Mix in Renten- oder Kapitalform bezogen werden. Zudem ist mit dem Einverständnis des Arbeitgebers eine flexible Teilpensionierung in bis zu 3 Schritten zwischen Alter 58 und 70 möglich.

Option auf höhere anwartschaftliche Ehegattenrente für Altersrentner

Die Hinterlassenenrente für den Ehepartner eines verstorbenen Rentners beträgt normalerweise 60% der laufenden Altersrente. TRANSPARENTA bietet die exklusive Option, dass angehende Rentner diese Anwartschaft zugunsten des Ehepartners auf 80% oder 100% der Altersrente erhöhen können. Die Finanzierung erfolgt über eine versicherungstechnische Kürzung der Altersrente.

Rückgewähr der Einkäufe im Todesfall und bei Unfall-Invalidität versicherbar

Damit die freiwilligen Einkäufe im Todesfall des Versicherten nicht verloren gehen, kann das einzelne Vorsorgewerk bei TRANSPARENTA die Rückerstattung der Einkäufe optional versichern. Damit verbunden ist lediglich die pauschale Erhöhung der Risikoprämie um 3.0%.

Volle Unfalldeckung im Todesfall

Für die Bestimmung des Deckungsumfangs für Hinterlassenenleistungen (Ehegattenrente, Lebenspartnerrente, Waisenrenten) ist es unerheblich, ob die Todesursache auf einen Unfall oder eine Krankheit zurückzuführen ist. Mit dieser Deckungserweiterung bietet TRANSPARENTA einen besseren Versicherungsschutz als die Mehrheit der Schweizer Pensionskassen, die bei einem Unfall die Leistungen auf die gesetzlichen Mindestleistungen (BVG-Minimum) beschränken.

Zuverlässiger Service

Einfache, standardisierte Abläufe sowie ein engagiertes und kompetentes Verwaltungsteam sorgen für einen fristgerechten Service. Über unsere sichere Internet-Plattform «TRANSPARENTA-Online» können Mutationen einfach und zeitsparend durchgeführt werden. Ein praxisgerechtes, internes Kontrollsystem (IKS) vermeidet fehlerhafte Dokumente oder Berechnungen und sichert die Servicequalität.

Lebenspartnerrente – auch für gleichgeschlechtliche Partner und im Alter

Bei TRANSPARENTA ist die Versicherung der Lebenspartnerrente für aktive Versicherte und Rentner automatisch eingeschlossen. Sie gilt auch für gleichgeschlechtliche Partner.

Geringe Marketingausgaben

TRANSPARENTA verzichtet auf klassische Werbung und aufwändige Akquisition. TRANSPARENTA hat kumuliert seit der Gründung vor 14 Jahren nur 0.2 Mio. Franken dafür aufgewendet. Und auch von diesen Ausgaben profitierten unsere bestehenden Kunden: Denn sie entstanden für den jährlichen Geschäftsbericht, das «Klare Perspektiven Aktuell», die Wartung unserer Website und die regelmässigen Weiterbildungsanlässe für die Vorsorgekommissionsmitglieder.

Organisation

Paritätischer Stiftungsrat

Arbeitnehmerstiftungsrat



Christoph Meier, Präsident
Dr. iur., Advokat
vormals Leiter der BVG-Aufsichtsbehörde
Basel-Stadt



Sara Ugalde
Kauffrau
Drossapharm AG



René Lüthi
Bankkaufmann
Sallfort Privatbank AG

Arbeitgeberstiftungsrat



Peter Loetscher, Vizepräsident
Selbständiger Vorsorgeberater
† 24.10.2017



Urs Steiner
Dipl. Energie-Ing. HTL
EBL (Genossenschaft Elektra Baselland)



Roger Dettwiler
Buchhalter mit eidg. Fachausweis
Halter Unternehmungen

Anlagekommission



Urs Ernst, Präsident
Dr. rer. pol.
Ernst Wirtschaftsberatung GmbH



Beat C. Philipp
lic. rer. pol.
Consultant



Wilhelm Hansen
lic. rer. pol.
Wirtschaftsberatung



Walter Geiser, CFA
lic. rer. pol., lic. iur.
Selbständiger Projektleiter

Global Custodian Depotstelle

UBS Switzerland AG

Portfolio- Management

Picard Angst AG

Kontrolle / Aufsicht:

Aufsichtsbehörde

BSABB BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel
Register-Nr. BL0298

Rechtsform Stiftung, organisiert als Sammeleinrichtung
Sitz Aesch, BL
Gründung August 2003

Gründervertreter und Fachbeirat



Martin Wechsler
 Dr. rer. pol.
 Eidg. dipl. Pensionsversicherungsexperte

Care-Management

BVG-Care AG



Heidi Neubacher
 Geschäftsführerin Care-Management
 Zertifizierte Care-Managerin



Alexandra Weinmann
 Zertifizierte Care-Managerin OA



Anne-Lise Viquerat
 Care-Managerin

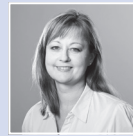
Verwaltungsstelle und Geschäftsführung

DR. MARTIN WECHSLER AG
 Experten für berufliche Vorsorge

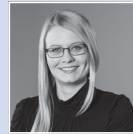


Fabian Thommen
 Geschäftsführer
 Eidg. dipl. Pensionskassenleiter

Verwaltungsteam



Sylvie Armas
 Pensionskassenverwalterin
 Licence Administration Economique
 et Sociale



Annjka Kamber
 Verwaltungsfachfrau für Personalvorsorge
 mit eidg. Fachausweis



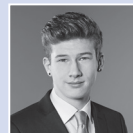
Jasmina Damjanovic
 Pensionskassenverwalterin



Cynthia Schwyzer
 Verwaltungsfachfrau für Personalvorsorge
 mit eidg. Fachausweis



Sonja Walliser
 Pensionskassenverwalterin
 Versicherungsvermittlerin VBV



Andreas Schöne
 Pensionskassenverwalter



Rosaria Caruso
 Pensionskassenverwalterin

Experte für berufliche Vorsorge

Allvisa AG
 Leitender Experte: Dr. Christoph Plüss

Revisionsstelle

Ernst & Young AG
 Leitender Revisor: Armin Imoberdorf

Wichtige Kennzahlen

Kennzahlen	2017	2016
Nettoperformance	6.6 %	2.8 %
Brutto-Kapitalertrag gesamt	CHF 59.9 Mio.	CHF 25.0 Mio.
Ergebnis nach Verzinsung der Sparguthaben, Rentendeckungskapitalien und Fonds	CHF 14.0 Mio.	CHF 6.4 Mio.
Beiträge gesamt Arbeitgeber und Arbeitnehmer	CHF 45.1 Mio.	CHF 42.3 Mio.
Verwaltete aktive Vorsorgepolen	4'912	4'712

	31.12.2017	31.12.2016
Angeschlossene Vorsorgewerke	168	162
Aktive Vorsorgepolen	3'983	3'781
Rentenbezüger (ohne Kinderrenten)	716	562
Anteil obligatorisches BVG-Altersguthaben an Gesamtguthaben	50.0 %	50.3 %
Anteil Rentnerkapital an Gesamt-Vorsorgekapital (ohne Rückstellungen)	32.5 %	28.4 %
Verwaltetes Kapital	CHF 972 Mio.	CHF 833 Mio.
Deckungsgrad der Stiftung	110.3 %	110.6 %
Deckungsgrad Rentnerpool 1 (Anschlüsse 601156, 601158, 601159, 601160)	106.6 %	106.1 %
Deckungsgrad Rentnerpool 2 (Rentnerjahrgänge 2004 – 2009)	109.3 %	108.3 %
Deckungsgrad Rentnerpool 3 (Rentnerjahrgänge 2010 – 2014)	105.4 %	104.5 %
Deckungsgrad Rentnerpool 4 (Anschluss 601200)	115.1 %	114.3 %
Deckungsgrad Rentnerpool 5 (Rentnerjahrgänge 2015 – offen)	100.8 %	100.4 %
Deckungsgrad Rentnerpool 6 (Anschlüsse 601226 bis 601232)	107.0 %	106.1 %
Deckungsgrad Rentnerpool 7 (Anschluss 601242)	100.2 %	

Zinssätze	2018	2017	2016
Altersguthaben Total (Vorsorgewerke mit DG bis 110 %)*	1.00 %	1.00 %	1.50 %
Altersguthaben Total (Vorsorgewerke mit DG ab 110 %)*	2.50 %	1.00 %	1.50 %
Arbeitgeberbeitragsreserve	0.00 %	0.00 %	0.00 %
Technischer Zins Rentner	2.50 %	2.50 %	2.50 %

* Abweichungen bei einzelnen Vorsorgewerken gemäss Beschluss der Vorsorgekommission möglich.

Bilanz

	31.12.2017 CHF	31.12.2016 CHF
Vermögensanlagen	971'499'445	832'513'254
Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen	302'204'389	281'783'655
Forderungen aus dem Tagesgeschäft	3'575'822	2'757'976
Kontokorrente angeschlossene Arbeitgeber	1'655'768	3'414'933
Obligationen und ähnliche Titel	78'630'430	31'825'222
Aktien und ähnliche Titel	166'123'862	110'748'900
Fonds und Anlagestiftungen	414'498'678	401'982'568
Optionen und Devisentermingeschäfte	4'810'496	0
Aktive Rechnungsabgrenzung	264'850	146'742
Total Aktiven	971'764'295	832'659'996
Verbindlichkeiten	22'537'534	21'856'399
Freizügigkeitsleistungen und Renten	21'057'005	20'598'006
Kontokorrente angeschlossene Arbeitgeber	79'556	52'727
Andere Verbindlichkeiten	1'400'973	1'205'666
Passive Rechnungsabgrenzung	0	0
Arbeitgeberbeitragsreserve	12'648'082	13'160'261
Nicht-technische Rückstellungen	0	0
Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	849'443'688	721'350'698
Vorsorgekapital aktive Versicherte und IV-Fälle	546'340'263	508'502'825
Vorsorgekapital Rentner	263'195'200	201'691'929
Technische Rückstellungen	39'742'291	11'155'944
Besitzstandsfonds Vorsorgewerke	165'934	0
Vorsorgewerke mit Überdeckung	88'676'295	76'282'638
Wertschwankungsreserven	62'186'341	56'276'128
Freie Mittel	26'489'954	20'006'510
Vorsorgewerke mit Unterdeckung	-1'551'304	0
Stiftungskapital	10'000	10'000
Ertrags- / Aufwandüberschuss	0	0
Total Passiven	971'764'295	832'659'996

Betriebsrechnung

	2017 CHF	2016 CHF
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	51'105'249	48'922'845
Beiträge Arbeitnehmer	18'497'779	17'675'897
Beiträge Arbeitgeber	26'606'593	24'602'912
Entnahmen aus Arbeitgeberbeitragsreserven zur Beitragsfinanzierung	-3'857'631	-3'277'632
Entnahmen aus Wertschwankungsreserven und freien Mitteln	-426'793	-637'540
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	6'173'224	5'501'650
Einlagen in die Arbeitgeberbeitragsreserven	3'345'452	4'842'329
Einlagen in die Besitzstandsfonds	530'238	0
Zuschüsse Sicherheitsfonds	236'387	215'229
Eintrittsleistungen	121'580'711	47'717'517
Freizügigkeitsleistungen	73'657'848	46'829'281
Einlagen bei Übernahme von Versicherten-Beständen in		
– Vorsorgekapital Rentner und technische Rückstellungen	47'763'470	0
– Wertschwankungsreserven / freie Mittel	1'824'050	552'290
Fehlbeträge bei Übernahme von Versicherten-Beständen	-2'784'771	0
Einzahlungen WEF-Vorbezüge / Ehescheidung	1'120'114	335'946
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	172'685'960	96'640'362
Reglementarische Leistungen	-30'160'793	-20'974'429
Altersrenten	-15'118'229	-11'280'639
Hinterlassenenrenten	-2'168'470	-1'521'001
Invalidenrenten, Invalidenkinderrenten	-1'537'951	-1'032'256
Kapitalleistungen bei Pensionierung	-11'248'542	-6'739'308
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität	-87'601	-401'225
Ausserreglementarische Leistungen	-1'980	-97'440
Austrittsleistungen	-54'173'348	-58'568'651
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-52'107'694	-55'456'947
Übertragung von zusätzlichen Mitteln bei kollektiven Austritten	-540'126	0
WEF-Vorbezüge / Ehescheidung	-1'525'528	-3'111'704
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	-84'336'121	-79'640'520
Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen, Beitragsreserve	-136'433'226	-32'160'402
Bildung Vorsorgekapital aktive Versicherte und IV-Fälle	-32'387'698	-1'079'276
Bildung Vorsorgekapital Rentner	-61'503'271	-20'510'058
Bildung / Auflösung technische Rückstellungen	-28'637'362	2'570'419
Auflösung / Bildung Arbeitgeberbeitragsreserven	512'179	-1'556'719
Bildung Besitzstandsfonds	-165'934	0
Bildung freie Mittel	-8'432'957	-3'665'458
Verzinsung des Sparkapitals (aktive Versicherte und IV-Fälle)	-5'818'183	-7'923'609
Verzinsung Arbeitgeberbeitragsreserven	0	4'299
Ergebnis aus eigener Versicherungstätigkeit	-48'083'387	-15'160'560

	2017 CHF	2016 CHF
Ertrag aus Versicherungsleistungen	3'201'733	2'452'733
Versicherungsleistungen, Überschussanteile aus Versicherung	3'201'733	2'452'733
Versicherungsaufwand	-5'032'531	-4'790'430
Versicherungsprämien, Risikomanagement	-4'813'111	-4'623'910
Prämienvergütungen an Vorsorgewerke (Gutschrift in WSR)	-10'450	-1'241
Beiträge an Sicherheitsfonds	-208'970	-165'279
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil	-49'914'185	-17'498'257
Anlagepool Stiftung: Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	55'786'793	21'786'988
Zinsen auf Bankkonten und Geldmarktanlagen, Kontokorrente	764'906	79'626
Verzugszinsen auf Freizügigkeitsleistungen	-119'194	-96'244
Zinsen und Dividenden auf Wertschriften	10'053'433	9'359'729
Netto-Kurserfolge auf Wertschriften	48'687'863	15'351'784
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	-1'721'262	-1'474'886
Indirekte Vermögensverwaltungskosten (TER) für Kollektivanlagen	-1'455'541	-1'208'227
Courtage, Kommissionen, staatliche Kosten	-471'936	-225'794
Verzugszinserträge bei Vertragsübernahmen	48'524	1'000
Sonstiger Ertrag	31'217	35'892
Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen, übrige Erträge	31'217	35'892
Sonstiger Aufwand	-7'213	-3'941
Verwaltungsaufwand und übriger Aufwand	-1'494'503	-1'421'800
Allgemeine Verwaltung	-1'164'582	-1'087'701
Marketing und Werbung	-1'083	-4'008
Makler- und Brokertätigkeit	-265'942	-271'097
Revisionsstelle und Experte für berufliche Vorsorge	-48'924	-43'768
Aufsichtsbehörden	-13'972	-15'226
Erfolg vor Bildung Wertschwankungsreserve	4'402'109	2'898'882
Bildung Wertschwankungsreserve	-4'402'109	-2'898'882
Ertrags- / Aufwandüberschuss	0	0

Details zur Jahresrechnung

Vermögensanlagen

	Aufwand CHF	Ertrag CHF
Wertschriftenerträge		10'053'433
Netto-Kurserfolge auf Wertschriften		48'687'863
Zinserträge		1'132'385
Zinsaufwand, Währungsdifferenzen	438'149	
Vermögensverwaltungskosten, staatliche Abgaben	3'434'367	
Honorare der Anlagekommission	214'372	
Verzinsung der Sparguthaben und Rentendeckungskapitalien	11'629'273	
Verwaltungskosten Rentner	121'166	
Übertrag in Risikoversicherung für Bildung technische Rückstellungen	30'010'783	
Subtotal	45'848'110	59'873'681
Anlageergebnis	14'025'571	
./. Verteilung an die Vorsorgewerke	-14'025'571	
1) Übertrag in Gesamttotal		0

Im Jahr 2017 betrug der Brutto-Anlageertrag 59.88 Mio. Franken. Nach Abzug der gesamten Vermögensverwaltungskosten von 3.65 Mio. Franken (gemäss der allgemeingültigen Weisung der «Oberaufsichtskommission Berufliche Vorsorge» sind die indirekten TER-Kosten auf den indirekten Immobilienanlagen eingerechnet) sowie der Verzinsung des Vorsorgekapitals von 11.63 Mio. Franken resultiert ein Zinsüberschuss von 44.04 Mio. Franken. Dieser wurde einerseits für die Bildung von technischen Rückstellungen in der Höhe von 30.01 Mio verwendet und andererseits den Wertschwankungsreserven bzw. freien Mittel der einzelnen Vorsorgewerke in der Höhe von 14.03 Mio. gutgeschrieben.

Verwaltungskosten

	Aufwand CHF	Ertrag CHF
Beiträge für Verwaltungs- und Betreuungskosten		1'196'528
Kostenbeitrag aus Auflösung Rentendeckungskapital		121'166
Effektive Kosten für Verwaltung	1'035'642	
Betreuungskosten (Kosten für die Makler- und Brokertätigkeit)	265'942	
Subtotal I	1'301'584	1'317'694
Übriger Ertrag		8'237
Honorare des Stiftungsrats	65'068	
EDV und übrige Verwaltungskosten	71'084	
Kosten für Marketing und Werbung	1'083	
Kosten für die Aufsichtsbehörden	13'973	
Kosten für die Revisionsstelle und den Experten für berufliche Vorsorge	48'924	
Subtotal II	1'501'716	1'325'931
Aufwandüberschuss		175'785
2) Übertrag in Gesamttotal	175'785	

Die Entschädigung pro Stiftungsratsmitglied betrug im Jahr 2017 brutto 6'000 Franken zuzüglich 600 Franken pro Sitzung und 500 Franken pro halben Ausbildungstag. Der Präsident erhielt das Doppelte.

Risikoversicherung

	Aufwand CHF	Ertrag CHF
Ertrag aus Risikobeiträgen		7'357'795
Versicherungsleistungen, Überschussanteile aus Versicherung		3'201'733
Vorsorgeleistungen (Renten, zusätzliches Todesfallkapital)	19'192'820	
Beitragsbefreiungen und Umbuchungen Vorjahre	681'840	
Versicherungsaufwand, Risikomanagement	4'813'111	
Anpassung Rentendeckungskapital		13'037'546
Übertrag aus Vermögensanlage für Bildung technische Rückstellungen		30'010'783
Bildung technische Rückstellungen	29'249'585	
Sicherheitsfonds	208'970	
Subtotal	54'146'326	53'607'857
Aufwandüberschuss		538'469
3) Übertrag in Gesamttotal	538'469	

Die anwendbaren Umwandlungssätze, insbesondere der gesetzliche Umwandlungssatz (Stand 2017: 6.8% bei Pensionierung im ordentlichen Rücktrittsalter), sind im Vergleich zu den technischen Berechnungsgrundlagen der Stiftung zu hoch angesetzt. Daher entstehen jeweils technische Bilanzierungsverluste bei Rentenübertritten von Versicherten. Im Jahr 2017 betrug der Aufwand dafür 2.76 Mio. Franken. Diese Pensionierungsverluste sind in der Position «Anpassung Rentendeckungskapital» enthalten.

Um die voraussichtlich bis ins Jahr 2025 anfallenden Pensionierungsverluste jeweils nicht aus der laufenden Betriebsrechnung finanzieren zu müssen, wurde basierend auf den Fachrichtlinien der PK-Experten eine entsprechende Rückstellung in der Höhe von 23.89 Mio. Franken gebildet. Sie ist in der Position «Bildung technische Rückstellungen» enthalten. Die übrigen 5.36 Mio. Franken entfallen hauptsächlich auf weitere Verstärkungen des Rentnerkapitals.

Die Position «Versicherungsaufwand, Risikomanagement» beinhaltet hauptsächlich die entrichteten Prämien für die vollständige Rückversicherung der Risiken Tod und Invalidität bei der PKRück sowie Ausgaben für unser erfolgreiches Risiko- und Care-Management.

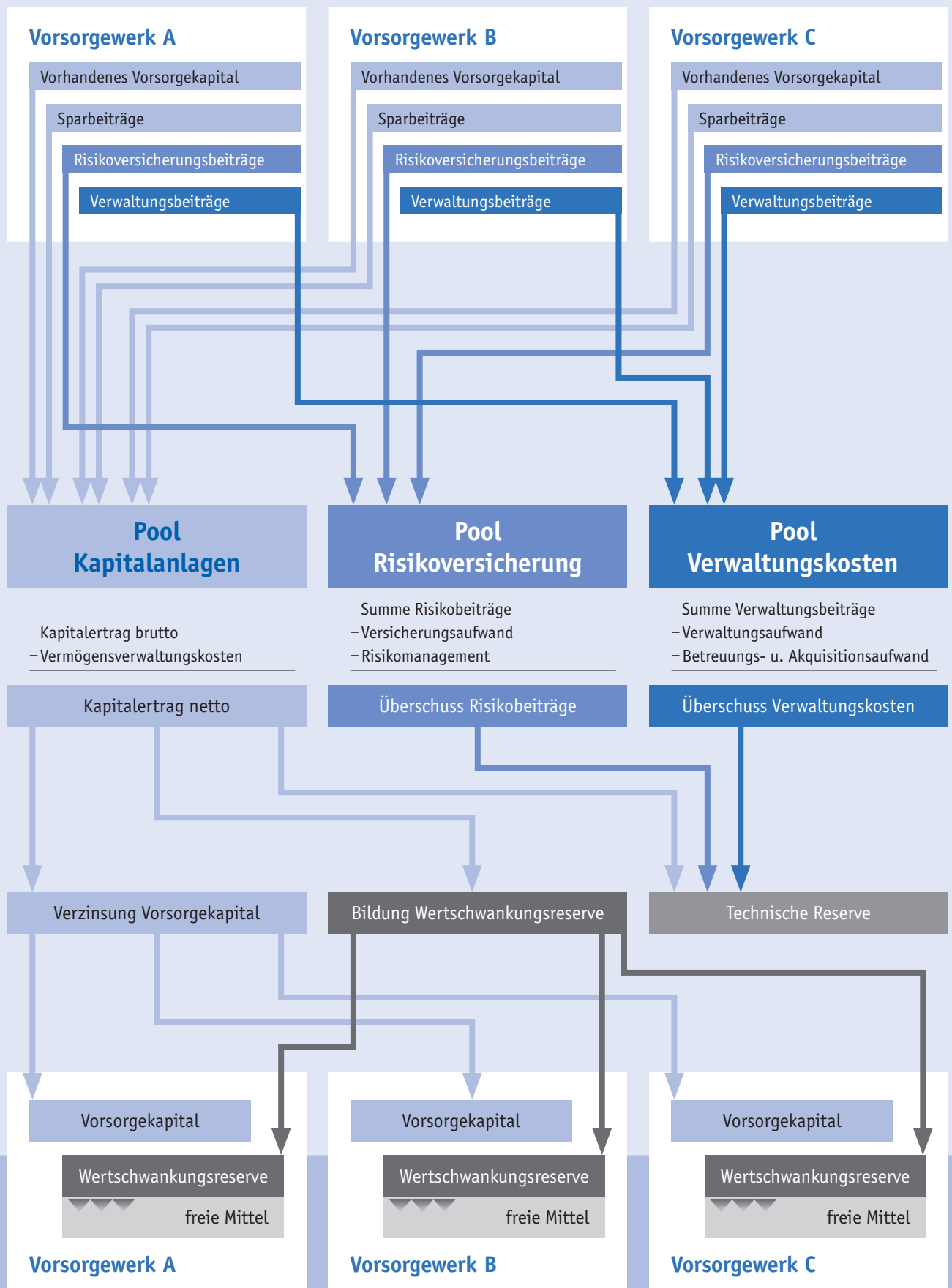
Gesamttotal

	Aufwand CHF	Ertrag CHF
1) Übertrag Vermögensanlagen	0	0
2) Übertrag Verwaltungskosten	175'785	0
3) Übertrag Risikoversicherung	538'469	0
Subtotal	714'254	0
Auflösung technische Rückstellung für Versicherungsrisiken		714'254
Jahresergebnis	0	

Das Gesamttotal resultiert aus den Ergebnissen der einzelnen Positionen, den Verwendungszweck beschliesst der Stiftungsrat. Im Jahr 2017 betrug das Jahresergebnis –0.71 Mio. Franken und wurde mit der «Rückstellung für Versicherungsrisiken» verrechnet.

Die Ernst & Young AG, Basel hat die Jahresrechnung 2017 geprüft. Sie bestätigt in ihrem Bericht vom 3. Mai 2018, dass die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen entspricht. Ebenso wird bestätigt, dass die anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind. Der Stiftungsrat hat anlässlich seiner Sitzung am 3. Mai 2018 die Jahresrechnung genehmigt und der Verwaltung Entlastung erteilt.

Mittelflüsse



Klare Perspektiven im Überblick

Einzigartige Transparenz

- ▶ Uneingeschränkte Erfolgsbeteiligung
- ▶ Keine versteckten Kosten
- ▶ Verständliche Unterlagen

Ihr Vorteil:

Vollständiger Einblick in alle Abläufe – wie bei der eigenen Pensionskasse.

Dauerhafte Sicherheit

- ▶ Zukunftsorientiertes Anlagekonzept
- ▶ Ganzheitliches Care-Management
- ▶ Firmeneigene Reservebildung

Ihr Vorteil:

Stabile Konditionen – ein ganzes Vorsorgeleben lang.

Umfassende Effizienz

- ▶ Schlanke Organisation
- ▶ Konstante Ansprechpartner
- ▶ Niedrige Kosten

Ihr Vorteil:

Wenig eigener Zeitaufwand – und ausgezeichneter Service.

Weitgehende Flexibilität

- ▶ Realisierung von Steuereinsparungen
- ▶ Vielfältige Wahlmöglichkeiten für Versicherte
- ▶ Mitbestimmung bei der Überschussverteilung

Ihr Vorteil:

Das Optimierungspotenzial der beruflichen Vorsorge nutzen – mit Expertenberatung.

Vorteilhafte Leistungen

- ▶ Attraktive Umwandlungssätze
- ▶ Hohe Verzinsung der Sparguthaben
- ▶ Volle Unfallddeckung auch über dem UVG-Maximum

Ihr Vorteil:

Attraktive Leistungen – zu günstigen Kosten.



TRANSPARENTA

SAMMELSTIFTUNG FÜR BERUFLICHE VORSORGE



gegründet und verwaltet von der
DR. MARTIN WECHSLER AG, Experten für berufliche Vorsorge

Hauptstrasse 105
CH-4147 Aesch

Tel. 061 756 60 80
Fax 061 756 60 10

info@transparenta.ch
www.transparenta.ch